Institutionelles Schutzkonzept zur Umsetzung der Prävention von sexuellem Missbrauch und Gewalt der Grundschule Windflöte



Institutionelles Schutzkonzept zur Umsetzung der Prävention von sexuellem Missbrauch und Gewalt der Grundschule Windflöte

1. Einleitung

Alle Schulen sind aufgefordert, ein schulisches Schutzkonzept gegen Gewalt und sexuellen Missbrauch zu erstellen. Der Grundgedanke dahinter ist ein wirkungsvoller Kinder- und Jugendschutz. Ein Schutzkonzept soll darauf ausgerichtet sein, Schule zu einem Vertrauen stiftenden und sicheren Ort zu machen.

In der Grundschule Windflöte werden ca. 190 Kinder unterschiedlichster Herkunft unterrichtet. Etwa die Hälfte besucht den offenen Ganztag. Themen wie Schutz vor sexuellem Missbrauch oder Kindeswohlgefährdung werden in vielen Familien nicht angesprochen.

Wir tragen eine gemeinsame Verantwortung gegenüber uns anvertrauten Menschen, die wir durch genaues Hinsehen, klares Benennen der Dinge und Ermöglichen von Hilfe zu deren Schutz vor Gewalt in jeglicher Ausprägung wahrnehmen. Für alle in der Grundschule Windflöte Arbeitenden ist Prävention gegen Gewalt Bestandteil ihres Handelns.

2. Ziele des Konzeptes

Das Schutzkonzept für die Grundschule Windflöte schafft ein sicheres und unterstützendes Umfeld, in dem alle Mitglieder der Schulgemeinschaft respektiert und geschützt werden. Durch präventive Maßnahmen, klare Strukturen und die Einbeziehung aller Beteiligten wird ein positives Schulklima gefördert.

3. Risikoanalyse

Um potenzielle Risiken im Schulalltag unserer Kinder zu identifizieren haben wir Umfragen in der Schulgemeinschaft durchgeführt.

Die Ergebnisse zeigen, dass die Kinder sich in Räumen und Situationen unwohl fühlen, in denen sie allein sind oder sie sich ausgeschlossen fühlen. Auch auf dem Minifeld kommt es häufiger zu Konflikten.

Die teilnehmenden Eltern fühlen sich sowohl über die Konzepte und Maßnahmen der Schule zur Gewalt- und Missbrauchsprävention informiert und auch die Kommunalen Unterstützungsangebote sind bekannt.

4. Maßnahmen

4.1. Förderung der Schulgemeinschaft

Regelmäßig kommen wir mit allen Kindern und Erwachsenen zusammen, damit sich alle Beteiligten als Teil der Schulgemeinschaft empfinden.

Dazu treffen wir uns regelmäßig zur Vollversammlung in der Aula. Dies geschieht meist anlassbezogen (vor allen Ferien, Karneval, im Rahmen von Projekttagen oder –wochen) mit kleinem Programm der Klassen. Dabei geben wir Kindern gern Gelegenheit sich auf der Bühne zu zeigen.

<u>Klassenrat und Kinderkonferenz</u>

Regelmäßige Klassenratssitzungen und Kinderkonferenzen sind an unserer Schule eine Selbstverständlichkeit und fester Bestandteil unseres Schullebens, um den Kindern Gehör zu verschaffen. Hier können die Kinder ihre Themen einbringen, diskutieren und Lösungen vereinbaren.

<u>Haltestelle für Spielpartner</u>

Immer wieder klagen Kinder darüber, dass sie keinen Spielpartner für die Pause finden. Daher haben wir auf dem Pausenhof eine Haltestelle eingerichtet, an der man sich aufhalten kann, wenn man allein ist. Alle anderen Kinder sollen sich dann aufgefordert fühlen, das wartende Kind ins Spiel einzubinden.

<u>Paten</u>

Mit der Einschulung erhalten alle Schulanfänger ein Patenkind aus den dritten Klassen. In den ersten Wochen unterstützen die Paten die Erstklässler während

der großen Pause, zeigen ihnen das Schulgelände, sind Ansprech- und Spielpartner. Im weiteren Verlauf der Grundschulzeit kommen die Kinder mit ihren Paten zu gemeinsamen Spielestunden und weiteren Aktivitäten der betroffenen Klassen zusammen.

4.2. Präventionsmaßnahmen

Kinderrechte

Die Kinderrechte sind Teil unseres Leitbildes, Grundlage unseres pädagogischen Handelns und überall in der Schule präsent. Einmal im Jahr führen wir einen Kinderrechtetag durch, dessen Ziel ist es, den Kindern in altersgerechter Weise die Kinderrechte nahe zu bringen, sodass sie selbstverständlicher Teil ihres Lebens werden.

Schulregeln

Die Schulregeln wurden mit den Kindern entwickelt, um ein gewaltfreies und respektvolles Miteinander zu ermöglichen. Sie werden regelmäßig mit den Kindern besprochen und dabei nehmen wir die „Regel des Monats“ immer besonders in den Blick. Die Einhaltung der Regeln, aber auch die Konsequenzen bei Verstößen werden von den Kindern eingefordert.

Kindersprechstunde

Die Sozialpädagogischen Fachkräfte bieten einmal in der Woche in der großen Pause eine Kindersprechstunde an, in der die Kinder ihre kleinen und großen Sorgen loswerden können.

Gewaltprävention

Zur Prävention von Gewalt in jeglicher Form sind bei uns verschiedene Projekte fest verankert. Durch unsere Präventionsmaßnahmen wollen wir unsere Kinder bestärken, eigenen Gefühle wahrzunehmen und zu benennen.

Präventionsprojekt „Mein Körper gehört mir“

Alle zwei Jahre kommt die Theaterpädagogische Werkstatt Osnabrück für die 3. und 4. Kassen und zeigt das Theaterstück „Mein Körper gehört mir“. Thematisiert wird dabei sexuelle Gewalt gegen Kinder. Die Kinder lernen durch

das Theaterstück Verhaltensweisen, wie sie sich in schwierigen Situationen besser schützen können. Sie lernen, für ihre Gefühle einzustehen und sich Hilfe zu holen. Sie lernen, NEIN zu sagen, wenn ihre persönlichen Grenzen verletzt werden.

Tag des sozialen Lernens

Zu Beginn des Schuljahres findet in den Klassen ein Projekttag zum sozialen Lernen statt, bei dem es um die Gestaltung eines guten Miteinanders geht. Dafür haben wir folgende Schwerpunkte festgelegt:

1. Klassen: ICH
2. Klassen: DU
3. Klassen: WIR
4. Klassen: Streitschlichtung – wir lösen unsere Probleme selbst

Streitschlichter

Es werden jedes Jahr Kinder der vierten Klassen zu Streitschlichtern ausgebildet. Sie unterstützen in den Pausen bei kleineren Streitigkeiten und suchen gemeinsam mit den beteiligten Kindern nach Lösungen. Damit sie gut zu erkennen sind, tragen unsere Streitschlichter während der Hofpausen Streitschlichterwesten.

Zusammenarbeit mit Eltern

Wir verstehen die Zusammenarbeit mit den Eltern als gemeinsamen Erziehungsauftrag. Unterstützung und Kooperation sind die Grundlage für eine gelingende Schullaufbahn. Dazu gehört auch die Teilnahme an Beratungs- und Informationsveranstaltungen der Schule. Eine vertrauensvolle Zusammenarbeit ist Grundlage für den gemeinsamen Erziehungsauftrag.

Erziehungsvereinbarung

In der gemeinsamen Erziehungsvereinbarung ist festgelegt, wie Eltern und Lehrkräfte den erfolgreichen Schulbesuch / Bildungsverlauf unterstützen.

Elternabende

Ebenfalls alle 2 Jahre findet in Zusammenarbeit mit Eigensinn e.V. ein Elternabend zum Theaterstück „Mein Körper gehört mir“ statt. Die Eltern sehen das Stück, können Fragen stellen und erhalten Tipps, wie sie mit ihren Kindern über das Thema bzw. das Theaterstück sprechen können. Ergänzt wird die

Veranstaltungsreihe durch einen Elternabend des Kommissariats Prävention zum gleichen Thema.

Prävention in der digitalen Welt

Unsere 3. bzw. 4. Klassen nehmen im Wechsel mit „Mein Körper gehört mir“ am Projekt „Surfen mit Sinn“ teil. Dazu gehört eine Fortbildung für die betreffenden Lehrkräfte sowie ein Elternabend.

Monatsbrief

Im Sinne der Transparenz erhalten unsere Eltern im Monatsbrief Informationen über unser Schulleben und anstehende Veranstaltungen.

4.3. Sicherheit

Zutritt

Schulfremde Personen werden konsequent angesprochen und mit Besucherausweis kenntlich gemacht.

Eine Bilderwand im Eingangsbereich der Schule zeigt den Kindern und Eltern alle Mitarbeiter:innen der Schule, damit sie wissen, wer zum schulischen Personal gehört und an wen sie sich hilfesuchend wenden können.

Aufsicht

Die Schule stellt sicher, dass die Kinder 15 Minuten vor und nach dem Unterricht beaufsichtigt werden. Auch in den Pausen ist für eine ausreichende Aufsicht gesorgt.

Krisenteam und Notfallpläne

Für die Grundschule Windflöte ist ein Krisenteam eingerichtet, das auch ohne Anlass 2x jährlich tagt.

Mitglieder des Krisenteams sind: Frau Dittmar (SL), Frau Böcker (KR), Frau Lammers (Lehrkraft), Frau Kummer (Sozialpädag. Fachkraft), Frau Machielsen (Schulsozialarbeit), Frau Dreyer (Schulbüro), Herr John (Hausmeister), Frau Donath und Herr Kallweit (OGS).

5. Intervention und Unterstützung

Grundsätzlich sind alle Mitglieder unserer Schulgemeinschaft ansprechbar.

5.1. Verhaltenskodex für Mitarbeitende

Grundhaltung und Verantwortung

- Wir übernehmen Verantwortung für die uns anvertrauten Kinder sowie füreinander im Kollegium und handeln zuverlässig und verbindlich.
- Unser pädagogisches Handeln basiert auf Respekt, Empathie und Wertschätzung.
- Wir verstehen uns als verlässliche Bezugspersonen, sind aufmerksam und handeln frühzeitig, um Kinder bestmöglich zu unterstützen.

Nähe und Distanz

- Wir gestalten Nähe und Distanz professionell und situationsangemessen.
- Wir achten die persönlichen und körperlichen Grenzen der Kinder sowie der Kolleginnen und Kollegen.
- Körperkontakt erfolgt nur, wenn er pädagogisch sinnvoll, vom Kind gewünscht und für die Situation angemessen ist.
- Niemand wird gegen seinen Willen berührt oder zu Nähe verpflichtet.

Grenzen und Grenzachtung

- Wir respektieren die individuellen Grenzen anderer und formulieren eigene klar und verständlich.
- Ein „Nein“ wird jederzeit akzeptiert und ernst genommen.
- Wir unterscheiden bewusst zwischen notwendiger Unterstützung (z. B. in Pflege- oder Hilfesituationen) und unangemessenen Grenzüberschreitungen.
- Grenzverletzungen werden wahrgenommen, benannt und angemessen bearbeitet.

Sprache und Kommunikation

- Wir verwenden eine wertschätzende, respektvolle und sensible Sprache.
- Wir kommunizieren klar, ehrlich und mutig, insbesondere in schwierigen oder „heiklen“ Situationen.

- Wir hören aufmerksam zu, begegnen einander geduldig und auf Augenhöhe.

Umgang miteinander

- Wir behandeln andere so, wie wir selbst behandelt werden möchten.
- Unser Miteinander ist geprägt von Höflichkeit, Fairness, Toleranz, Rücksichtnahme und Hilfsbereitschaft.
- Wir stärken die Selbstwirksamkeit der Kinder, ermutigen sie und bauen vertrauensvolle Beziehungen auf.

Regeln und Verbindlichkeit

- Wir treffen klare Absprachen und sorgen für deren transparente und konsequente Einhaltung.
- Unser Handeln ist für Kinder und Kollegium nachvollziehbar und verlässlich.
- Wir geben Orientierung und vermitteln Sicherheit durch klare Strukturen.

Aufmerksamkeit und Schutzauftrag

- Wir schauen hin, nehmen Veränderungen wahr und handeln bei Auffälligkeiten verantwortungsbewusst und verhältnismäßig.
- Wir verstehen uns jederzeit als Ansprechpersonen für Kinder bei Sorgen, Konflikten und Problemen.
- Wir schaffen eine Umgebung, in der sich alle sicher und ernst genommen fühlen.

Selbstschutz und Schutz der Mitarbeitenden

- Wir achten auch auf unsere eigenen Grenzen und sorgen für unseren persönlichen Schutz.
- Wir reflektieren unser Verhalten regelmäßig und holen uns bei Unsicherheiten Unterstützung im Kollegium.
- Wir handeln transparent, um uns selbst und andere vor Missverständnissen und Grenzverletzungen zu schützen.

Umgang mit sensiblen Situationen

- In sensiblen Situationen handeln wir besonders achtsam, reflektiert und professionell.
- Wir orientieren uns an diesen klaren Verhaltensleitlinien, um Grenzüberschreitungen zu vermeiden.
- Wir sind uns bewusst, dass Grenzverletzungen absichtlich oder unabsichtlich entstehen können, und gehen verantwortungsvoll damit um.

Dieser Verhaltenskodex dient allen Mitarbeitenden als verbindliche Orientierung für ein respektvolles, sicheres und professionelles Miteinander im schulischen Alltag.

<u>Interne Ansprechpartner</u>

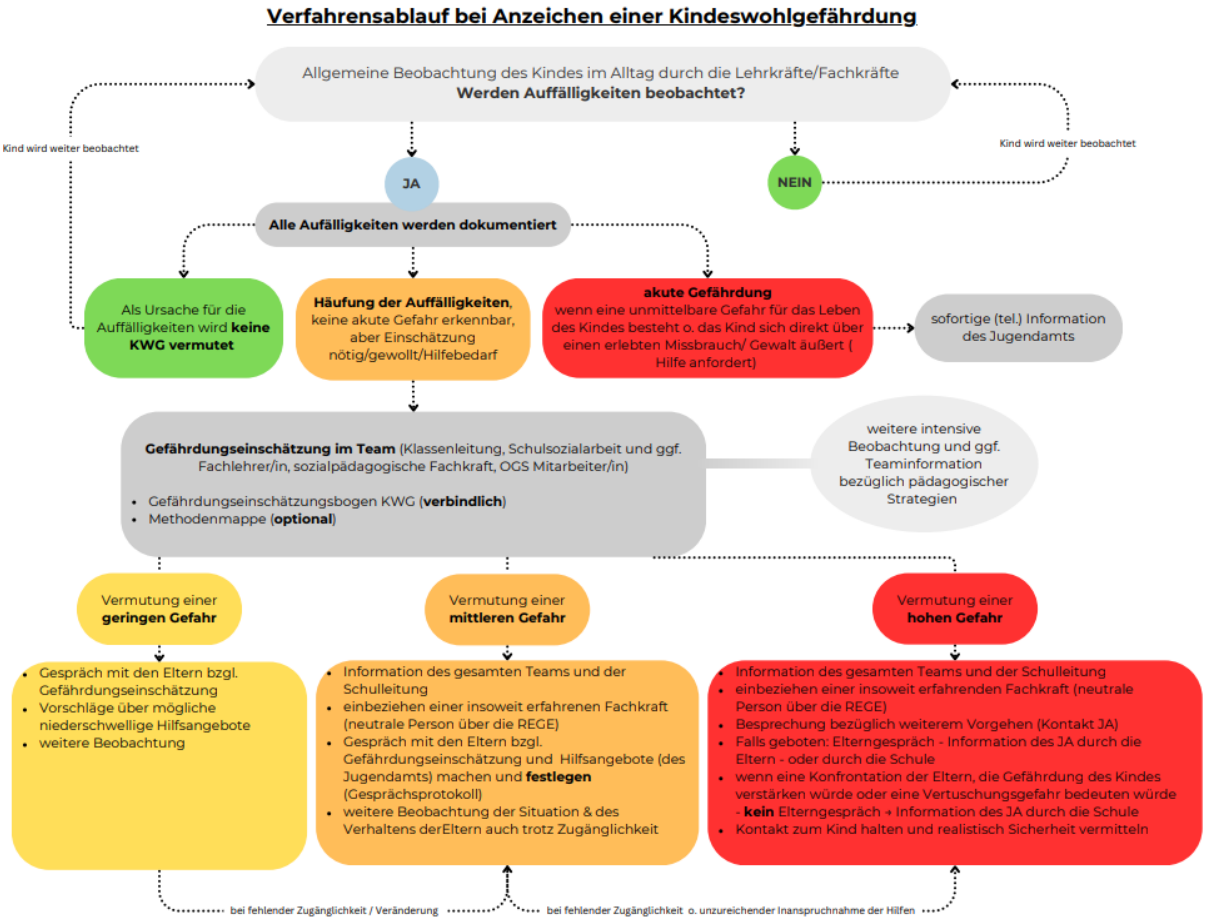
Schulleitung: Frau Dittmar

Stellvertr. Schulleitung: Frau Böcker

Schulsozialarbeit: Frau Machielsen (Sandy)

Fachkraft Kinderschutz: wird bei Bedarf über die ReGe angefordert

5.2. Grafik über Verfahrensabläufe



Darüber hinaus sind die Kontakte folgender Fachkräfte / Fachstellen im Notfallordner im Schulbüro für alle zugänglich hinterlegt:

Kriminalkommissariat Prävention und Opferschutz	0521-5452550
Fachstelle Kinderschutz	0521-515555
Regionale Schulberatungsstelle der Stadt Bielefeld Krisenhandy	Herr Hoffmann 0521-512348 015151020501
Erziehungsberatungsstelle Bethel AWO	 0521-32966210 0521-9216421
Kinder- und Jugendsozialpsychiatrischer Krisendienst	0521-516713

Psychologische Unterstützung

In Krisensituationen kann begleitende Unterstützung durch die Regionale Schulberatungsstelle angefordert werden.

5.3. Kooperation mit externen Partnern

Netzwerkbildung

Für die Senner und Sennestädter Schulen wurde ein Netzwerk Kinderschutz eingerichtet.

Eigensinn

Eigensinn e.V. bietet die Fortbildung „surfen mit Sinn“ an Schulen an und führt im Rahmen des Projektes „Mein Körper gehört mir“ den Elternabend durch.

Theaterpädagogische Werkstatt

Die Theaterpädagogische Werkstatt Osnabrück führt das Theaterprojekt „Mein Körper gehört mir“ zur Prävention von sexuellem Missbrauch durch.

ReGe

Die ReGe ist Träger unserer Schulsozialarbeit. Sie unterstützt uns beim Thema Kinderschutz und stellt ggf. die Kinderschutzfachkraft zur Beratung.

Zusammenarbeit mit der Polizei

Das Kommissariat Vorbeugung ist für die Durchführung eines begleitenden Elternabends zum Projekt „Mein Körper gehört mir“ verantwortlich.

Der zuständige Stadtteilbeamte ist jederzeit ansprechbar und unterstützt ggf. vor Ort in der Schule.

6. Fortbildung

Die betroffenen Klassenlehrkräfte nehmen an den Lehrerfortbildungen zu den Präventionsprojekten „Mein Körper gehört mir“ und „Surfen mit Sinn“ teil.

7. Kommunikation

Alle Beteiligten der Schulgemeinschaft sind über das Schutzkonzept und die darin enthaltenen Maßnahmen informiert.

8. Dokumentation

Alle Maßnahmen werden dokumentiert und den Beteiligten zur Verfügung gestellt**.**

9. Evaluation und Anpassung

Regelmäßige Überprüfung

Das vorliegende Schutzkonzept wird durch das verantwortliche Schutzteam (Frau Dittmar, Frau Machielsen, Frau Kummer und Frau Rosenkranz) jährlich im Hinblick auf Richtigkeit überprüft und ggf. angepasst.

Feedbackkultur

Feedback wird von allen Beteiligten der Schulgemeinde begrüßt und angenommen.

Den schulischen Gremien Kinderkonferenz, Lehrerkonferenz, Schulpflegschaft und Schulkonferenz wird jährlich über die Arbeit des Schutzteams und die vereinbarten Maßnahmen berichtet.